

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.152.463

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 14213/J-NR/2023 betreffend Maßnahmen gegen Personalmangel in der Elementarpädagogik, die die Abgeordneten zum Nationalrat Christian Oxonitsch, Kolleginnen und Kollegen am 23. Februar 2023 an mich richteten, darf ich anhand der mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Wie viele Ausbildungsplätze zur Elementarpädagog*in gibt es aktuell - aufgeschlüsselt nach Bundesländern gesamt?*
- *Wie viele Ausbildungsplätze zur Elementarpädagog*in gibt es aufgeschlüsselt nach Bundesländern von sonstigen Träger* innen?*

Hinsichtlich der Bildungsanstalten für Elementarpädagogik liegen auf Basis des Bildungsdokumentationsgesetzes die laufende Ausbildung der Schülerinnen und Schüler zum Schuljahresanfang und der Schulerfolg zum Schuljahresende vor. Finale Daten sind für die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler bis zum Schuljahr 2021/22 und zum Schulerfolg bis zum Schuljahr 2020/21 verfügbar. Zur Frage nach der Anzahl an Ausbildungsplätzen wird daher auf die nachstehenden Ausführungen betreffend die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Ausbildung an Bildungsanstalten für Elementarpädagogik, aufgeschlüsselt nach Bundesland und Schulerhalter, im letztverfügbaren Schuljahr 2021/22 verwiesen. Abstrakte „Ausbildungsplätze“ werden im Rahmen der Bildungsdokumentation nicht erhoben. Für das Schuljahr 2022/23 liegen noch keine finalen Daten in der Schulstatistik vor.

Schülerinnen und Schüler an Bildungsanstalten für Elementarpädagogik (Normalform und Kollegs) im Schuljahr 2021/22, nach Bundesland und Schulerhalter		
Bundesland	Schulerhalter	
	öffentlich	privat
Burgenland	386	-
Kärnten	497	-
Niederösterreich	548	1.006
Oberösterreich	1.133	547
Salzburg	292	353
Steiermark	1.721	98
Tirol	363	570
Vorarlberg	-	338
Wien	1.108	1.366
Gesamt	6.048	4.278

Quelle: BMBWF, Bildungsevidenz

Zur vorläufigen Zahl der Schülerinnen und Schüler an Bildungsanstalten für Elementarpädagogik (Normalform und Kollegs) im Schuljahr 2022/23 wird auf nachstehende Aufstellungen auf Grundlage einer Schulorganisationserhebung verwiesen.

Schülerinnen und Schüler an Bildungsanstalten für Elementarpädagogik (Normalform und Kollegs) im Schuljahr 2022/23, nach Bundesland		
Bundesland	5-jährige Form	Kolleg
Burgenland	313	32
Kärnten	420	92
Niederösterreich	1.320	194
Oberösterreich	1.460	225
Salzburg	517	177
Steiermark	1.481	302
Tirol	775	129
Vorarlberg	274	54
Wien	1.587	880
Gesamt	8.147	2.085

Quelle: SORG – definitive Erhebung

Davon Schülerinnen und Schüler an privaten Bildungsanstalten für Elementarpädagogik (Normalform und Kollegs) im Schuljahr 2022/23, nach Bundesland		
Bundesland	5-jährige Form	Kolleg
Burgenland	-	-
Kärnten	-	-
Niederösterreich	835	157
Oberösterreich	484	57
Salzburg	291	89
Steiermark	-	103
Tirol	490	46

Vorarlberg	274	54
Wien	885	445
Gesamt	3.259	951

Quelle: SORG – definitive Erhebung

Zu Frage 3:

➤ *Wie viele Ausbildungsplätze werden von den Gemeinden organisiert?*

Entlang der Bestimmungen des Privatschulgesetzes ist eine Führung von privaten Bildungsanstalten für Elementarpädagogik durch Gemeinden möglich. Der Schulerhalter einer privaten Schule ist der Schulbezeichnung zu entnehmen (vgl. dazu auch das Verzeichnis der Schulen und Bildungseinrichtungen <https://www.schulen-online.at/>).

Zu Frage 4:

➤ *Wie viele Ausbildungsplätze gibt es in den einzelnen Bundesländern und nach Träger*innenschaft in der fünfjährigen Form und wie hat sich diese Zahl in den Jahren 2012 - 2022 entwickelt?*

Hinsichtlich der Zahl der Schülerinnen und Schüler an der Normalform der Bildungsanstalten für Elementarpädagogik für die Schuljahre 2012/13 bis 2021/22, aufgeschlüsselt nach Bundesland und Schulerhalter, wird auf nachstehende Aufstellung verwiesen. Für das Schuljahr 2022/23 liegen noch keine finalen Daten in der Schulstatistik vor.

Schülerinnen und Schüler an Bildungsanstalten für Elementarpädagogik (Normalform) in den Schuljahren 2012/13 bis 2021/22, nach Bundesland und Schulerhalter										
Schuljahr	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Bundesland	öffentliche									
Burgenland	413	403	401	396	401	404	413	411	397	364
Kärnten	447	450	442	445	433	434	417	412	417	421
Niederösterreich	557	570	559	578	580	567	563	532	522	509
Oberösterreich	1.086	1.093	1.076	1.071	1.048	1.027	1.024	1.000	1.010	1.006
Salzburg	213	230	240	245	251	238	238	224	220	219
Steiermark	1.318	1.538	1.580	1.570	1.585	1.586	1.615	1.615	1.659	1.585
Tirol	229	258	291	298	284	275	258	260	261	273
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wien	734	732	718	700	708	703	675	683	686	706
Gesamt	4.997	5.274	5.307	5.303	5.290	5.234	5.203	5.137	5.172	5.083
Schuljahr	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Bundesland	privat									
Burgenland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kärnten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederösterreich	650	692	732	727	780	809	831	847	866	853
Oberösterreich	477	492	501	504	493	494	476	486	506	495

Salzburg	294	285	289	287	289	295	289	291	295	289
Steiermark	171	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tirol	467	477	484	493	505	517	528	525	529	523
Vorarlberg	289	277	266	269	269	273	272	267	270	274
Wien	1.115	1.080	978	904	901	900	894	859	909	897
Gesamt	3.463	3.303	3.250	3.184	3.237	3.288	3.290	3.275	3.375	3.331

Quelle: BMBWF, Bildungsevidenz

Zum Schuljahr 2022/23 wird auf die Ausführungen zu den Fragen 1 und 2 auf Grundlage einer Schulorganisationserhebung verwiesen.

Zu Frage 5:

➤ *Wie viele Ausbildungsplätze gibt es aufgeschlüsselt Träger*innenschaft in Kollegs und wie hat sich diese Zahl in den Jahren 2012 - 2022 entwickelt?*

Hinsichtlich der Zahl der Schülerinnen und Schüler an der Kollegform der Bildungsanstalten für Elementarpädagogik für die Schuljahre 2012/13 bis 2021/22, aufgeschlüsselt nach Bundesland und Schulerhalter, wird auf nachstehende Aufstellung verwiesen. Für das Schuljahr 2022/23 liegen noch keine finalen Daten in der Schulstatistik vor.

Schülerinnen und Schüler an Bildungsanstalten für Elementarpädagogik (Kollegs) in den Schuljahren 2012/13 bis 2021/22, nach Bundesland und Schulerhalter										
Schuljahr	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Bundesland	öffentliche									
Burgenland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
Kärnten	23	54	74	81	71	59	79	103	85	76
Niederösterreich	25	18	19	28	28	25	40	42	45	39
Oberösterreich	114	108	149	137	193	154	160	122	151	127
Salzburg	23	21	47	45	67	61	57	65	65	73
Steiermark	38	70	51	45	75	80	78	80	130	136
Tirol	55	57	64	65	83	97	86	93	104	90
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wien	317	303	292	300	303	335	344	356	381	402
Gesamt	595	631	696	701	820	811	844	861	961	965
Bundesland	privat									
Burgenland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kärnten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederösterreich	209	222	217	189	217	199	206	184	166	153
Oberösterreich	51	56	58	57	55	54	51	56	57	52
Salzburg	44	44	42	50	51	50	46	63	59	64
Steiermark	-	-	-	-	-	-	-	-	51	98
Tirol	22	28	28	37	21	16	31	31	55	47

Vorarlberg	31	32	33	40	36	54	58	74	73	64
Wien	365	363	458	491	564	561	538	491	450	469
Gesamt	722	745	836	864	944	934	930	899	911	947

Quelle: BMBWF, Bildungsevidenz

Zum Schuljahr 2022/23 darf auf die Ausführungen zu den Fragen 1 und 2 auf Grundlage einer Schulorganisationserhebung verwiesen werden.

Zu Frage 6:

- *Wie viele ausgebildete Elementarpädagog*innen arbeiten aktuell nicht in der Elementarbildung?*

Die Personalbewirtschaftung im Bereich der Elementarpädagogik erfolgt durch den jeweiligen Dienstgeber, der auch die Rahmenbedingungen für jeweiligen Arbeitsplätze gestaltet. Im Bereich der Elementarpädagogik sind dies somit die Länder und Gemeinden.

Demgemäß liegen dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung keine verlässlichen Daten bezüglich des Beschäftigungsstatus von Absolventinnen und Absolventen der Bundesanstalten für Elementarpädagogik vor.

Zu Frage 7:

- *Welche unterschiedlichen Ausbildungsformen von Assistent*innen gibt es und welche Zugangsvoraussetzungen gibt es für Assistent*innen je nach Bundesland?*

Da die Ausbildung von Assistenzkräften in die verfassungsrechtliche Kompetenz der Länder fällt, kann hierzu keine Information seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung erfolgen.

Von Seiten des Bundes wird ergänzend zu den Ausbildungsangeboten der Länder die dreijährige Fachschule für pädagogische Assistenzberufe in der Elementarpädagogik angeboten.

Zu Frage 8:

- *Wie viele Ausbildungsplätze zur Höherqualifizierung von Assistent*innen gibt es? Bitte aufgeschlüsselt nach Bundesländern und Träger*innenschaft.*

Grundsätzlich fällt die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Assistenzkräften in die verfassungsrechtliche Kompetenz der Länder. Es kann nur zu jenen Höherqualifizierungsmöglichkeiten Auskunft gegeben werden, die an den Bildungsanstalten für Elementarpädagogik (BAfEP) angeboten werden.

Der Aufbaulehrgang für Assistenzkräfte wird aktuell als Schulversuch an den privaten Standorten BAfEP Wien 7 und BAfEP Wien 19 angeboten. Insgesamt 177 Schülerinnen und Schüler besuchen diesen Aufbaulehrgang im Schuljahr 2022/23 (Quelle: SORG). Der

Aufbaulehrgang dauert drei Jahre und wird mit einer Reife- und Diplomprüfung abgeschlossen.

Weiters besteht die Möglichkeiten der Höherqualifizierung im Rahmen des Kolleg Dual an der privaten BAfEP Feldkirch (29 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2022/23; Quelle: SORG) sowie im Rahmen des Kolleg Change an der privaten BAfEP Wien 21 (3 Schülerinnen und Schüler von insgesamt 14 im Schuljahr 2022/23 integriert in der regulären Kolleg-Form; Quellen: SORG sowie eine präzisierende ad-hoc-Erhebung in der BAfEP Wien 21).

Zu den Fragen 9 und 12:

- *Gibt es seitens des Bundes für die Ausbildung von Elementarpädagog*innen zuständigen Stellen Überlegungen hinsichtlich neuer Strategien der Weiterbildung und Weiterqualifizierung von Elementarpädagog*innen und Assistent*innen?*
- *Welche Maßnahmen sind seitens des Bundes in Planung, um die Anzahl an ausgebildeten Pädagog*innen zu erhöhen?*

Der Bund setzt eine Vielzahl an Maßnahmen, um dem Fachkräftemangel zu entgegnen. Es gibt aktuell bereits zahlreiche Wege, um in das Berufsfeld zu gelangen, die stetig ausgebaut werden. Neben einem Ausbau der Kollegplätze, der gemäß Regierungsprogramm bereits seit mehreren Jahren läuft, wurden seitens des Bundes in den letzten Jahren mehrere Hochschullehrgänge für den Quereinstieg geschaffen sowie ein Hochschullehrgang für die Weiterqualifizierung zu Inklusiven Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen an den Pädagogischen Hochschulen.

Um die Durchlässigkeit im Berufsfeld zu fördern, wurden sowohl ein zweisemestriger Lehrgang für Absolventinnen und Absolventen der Bildungsanstalten für Sozialpädagogik an den Bildungsanstalten für Elementarpädagogik entwickelt, der ab dem Schuljahr 2023/24 angeboten wird, als auch ein neuer dreijähriger Aufbaulehrgang für pädagogische Assistentenkräfte, die zuvor die Fachschule besucht haben, der ebenso ab dem Schuljahr 2023/24 starten wird.

Zu Frage 10:

- *Wie hat sich diese Zahl in den einzelnen Bundesländern und aufgeschlüsselt nach Träger*innenschaft in den Jahren 2012 - 2022 entwickelt?*

Die Schülerinnen- und Schülerzahlen im Bereich der Angebote zur Höherqualifizierung von Assistentinnen und Assistenten sind den nachstehenden Ausführungen zu entnehmen. Die erste Tabelle gibt die Zahl der Schülerinnen und Schüler des Aufbaulehrgangs an den beiden Standorten in Wien wieder, wo seit längerem ein entsprechender Schulversuch geführt wird:

Schülerinnen und Schüler an Aufbaulehrgängen in den Schuljahren 2012/13 bis 2021/22										
Schuljahr	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Bundesland	privat									
Wien	-	51	106	151	196	164	183	192	205	197

Quelle: BMBWF, Bildungsevidenz

Die Schülerinnen- und Schülerzahlen im Rahmen des Kolleg Dual an der privaten BAfEP Feldkirch stellen sich wie folgt dar:

Schülerinnen und Schüler Kolleg Dual in den Schuljahren 2018/19 bis 2021/22				
Schuljahr	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Bundesland	privat			
Vorarlberg	21	36	36	35

Quelle: SORG – definitive Erhebung

Im Rahmen des Kolleg Change an der privaten Bildungsanstalt für Elementarpädagogik Wien 21 wurde folgende Zahl an Assistentinnen und Assistenten zu Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen ausgebildet:

Schülerinnen und Schüler Kolleg Change in den Schuljahren 2012/13 bis 2021/22										
Schuljahr	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Bundesland	privat									
Wien	21	36	3	33	7	6	11	12	7	10

Quelle: ad-hoc Erhebung bei der BAfEP Wien 21

Ein Weiterqualifizierungsangebot für Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen stellt der seit dem Schuljahr 2018/19 geführte zweisemestrige Lehrgang für Früherziehung an der öffentlichen Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in Linz dar:

Schülerinnen und Schüler Lehrgang für Früherziehung in den Schuljahren 2018/19 bis 2021/22				
Schuljahr	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Bundesland	öffentliche			
Oberösterreich	30	29	33	31

Quelle: SORG – definitive Erhebung

Hinsichtlich der Lehrgänge für Sonderpädagogik und Hortpädagogik als Weiterqualifizierungsangebot wird auf nachstehende Aufstellung verwiesen:

Schülerinnen und Schüler in Lehrgängen für Sonderpädagogik und Hortpädagogik in den Schuljahren 2012/13 bis 2021/22, nach Bundesland und Schulerhalter											
Schuljahr	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	
Bundesland	öffentlich										
Burgenland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kärnten	22	20		20	20	19	30	30	26	21	
Niederösterreich	14	14	21	15	14		27	24	24	24	
Oberösterreich	24	22	25	39	32	24	55	57	52	51	
Salzburg	22	38	13	12	11	12	15	14	14	32	
Steiermark	24	30	45	59	47	40	26	29	27	35	
Tirol	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Wien	62	72	95	99	93	89	82	71	76	85	
Gesamt	168	196	199	244	217	184	235	225	219	248	
Bundesland	privat										
Burgenland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kärnten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Oberösterreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Salzburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Steiermark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Tirol	18	15	15	19	19	19	18	18	24	24	
Vorarlberg	22	19	19	19	13	11	20	18	18	19	
Wien	-	28	28	29	61	32	26	44	19	21	
Gesamt	40	62	62	67	93	62	64	80	61	64	

Quelle: BMBWF, Bildungsevidenz

Zudem wird seit dem Wintersemester 2018/19 das Bachelor-Studium Elementarpädagogik angeboten. Die Entwicklung der Studierendenzahlen nach Standorten ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung seit Beginn der Ausbildung:

Studierendenzahlen Bachelor-Studium Elementarpädagogik, nach Standorten									
(Private) Pädagogische Hochschule / (P)PH	Wintersemester 2018/19	Sommersemester 2019	Wintersemester 2019/20	Sommersemester 2020	Wintersemester 2020/21	Sommersemester 2021	Wintersemester 2021/22	Sommersemester 2022	Wintersemester 2022/23
PPH Burgenland	30	30	80	79	61	61	54	46	47
PH Kärnten	61	58	-	-	61	61	54	46	47
PH Niederösterreich	26	24	31	30	40	40	36	36	40
PH Oberösterreich	40	37	71	69	101	98	114	107	111
PPH Linz	36	34	64	58	81	80	86	79	93
PH Salzburg	31	27	26	26	49	48	34	29	23
PH Steiermark	32	21	58	58	41	41	36	31	31
PPH Graz-Seckau, PPH Augustinum	33	11	29	29	21	21	18	16	16
PH Tirol	-	-	-	-	-	-	16	16	16
PPH Innsbruck, KPH Edith Stein	-	-	-	-	-	-	16	16	16
PH Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	16	16	16
PH Wien	15	14	30	26	42	41	45	44	47
PPH Wien, KP Wien/Krems	40	38	69	66	85	85	62	60	46
Gesamt	344	294	458	441	582	576	587	542	549

Quelle: StatCube Statistik Austria

Seit dem Wintersemester 2021/22 wird der Hochschullehrgang Elementarpädagogik angeboten. Nachstehend eine Auflistung der Studierenden seit Beginn:

Studierendenzahlen Hochschullehrgang Elementarpädagogik, nach Standorten			
(Private) Pädagogische Hochschule / (P)PH	Wintersemester 2021/22	Sommersemester 2022	Wintersemester 2022/23
PH Kärnten*	6	6	1
PH Niederösterreich	7	6	-
PH Oberösterreich	9	9	15
PH Steiermark*	3	3	1
PH Wien	24	21	24
PPH Augustinum*	3	3	-
PPH Burgenland	-	-	14
PPH Wien/Krems	8	8	-
Gesamt	60	56	55

Quelle: Datenverbund Pädagogische Hochschulen – Universitäten – Hochschulen

* gemeinsames PH-übergreifendes Studium

Ferner wird seit dem Wintersemester 2022/23 der Hochschullehrgang Inklusive Elementarpädagogik mit insgesamt 199 Studierenden geführt:

Studierendenzahlen Hochschullehrgang Inklusive Elementarpädagogik, nach Standorten	
(Private) Pädagogische Hochschule / (P)PH	Studierendenzahl
PH Niederösterreich	31
PH Oberösterreich	45
PH Tirol	28
PPH Wien	30
Entwicklungsverbund-Südost	65
Gesamt	199

Quelle: Datenverbund Pädagogische Hochschulen – Universitäten - Hochschulen

Darüber hinaus startete im Wintersemester 2022/23 an der Universität Graz ein Master-Studium mit 120 Studierenden sowie an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich ebenso ein Master-Studium mit 18 Studierenden.

Zu Frage 11:

➤ *Wie hat sich die Zahl der Bildungsabschlüsse im Bereich der Elementarpädagogik von 2012 bis 2022 verändert?*

Zu den Bildungsabschlüssen im Bereich der Elementarpädagogik in den Schuljahren 2012/13 bis 2021/22 nach Schultypen wird auf nachstehende Aufstellung verwiesen.

Bildungsabschlüsse im Bereich der Elementarpädagogik in den Schuljahren 2012/13 bis 2021/22, nach Schultyp										
Schuljahr	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Bildungsanstalten für Elementarpädagogik										
	9.707	9.890	10.086	10.135	10.309	10.266	10.286	10.250	10.497	9.994
Mittlere Schulen für pädagogische Assistenzberufe (inkl. Statutschulen)										
	110	99	106	195	268	309	329	451	529	486
Gesamt										
	9.817	9.989	10.192	10.330	10.577	10.575	10.615	10.701	11.026	10.480

Quelle: BMBWF, Bildungsevidenz. Alle Abschlüsse der Normalform, der Kollegs und Aufbaulehrgänge sowie Ausbildungen für pädagogische Assistenzberufe inklusive Statutschulen.

Im Jahr 2020/21 waren zudem die ersten 172 Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studium Elementarpädagogik an den Pädagogischen Hochschulen sowie die ersten 40 Absolventinnen und Absolventen des Hochschullehrgangs Elementarpädagogik an den Pädagogischen Hochschulen zu verzeichnen.

Zu Frage 13:

➤ *Welche Planungen für neue Bildungseinrichtungen seitens des Bundes gibt es in den einzelnen Bundesländern?*

Grundsätzlich erstellen die Bildungsdirektionen in Absprache mit den Ländern Standortanalysen, um je nach regionalem Bedarf die passenden Angebote schaffen zu können.

Darüber hinaus hat das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Initiativen zur Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsbereichen im Bereich der Elementarpädagogik gesetzt und insbesondere die Gründung von Kollegs und Aufbaulehrgängen forciert. Damit die infrastrukturellen Voraussetzungen weiterentwickelt werden, hat das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung im Einvernehmen mit den Bildungsdirektionen die Realisierung nachfolgender, im Schulentwicklungsprogramm (SCHEP) 2020 ausgewiesenen Projekte vorgesehen.

Bundesland	Schulart	Projekt	Maßnahme
Kärnten	BAfEP	Klagenfurt, Hubertusstraße 1	Sanierung
Niederösterreich	BAfEP	St. Pölten, Dr. Theodor-Körner-Straße 8	Erweiterung und Sanierung
Niederösterreich	priv. BAfEP	Preßbaum	Erweiterung und Sanierung
Oberösterreich	BAfEP	Steyr, Neue-Welt-Gasse 2	Sanierung
Salzburg	BAfEP	Bischofshofen, Südtiroler Straße 75	Ersatzbau
Steiermark	BAfEP	Graz, Grottenhofstraße 150	Erweiterung
Steiermark	BAfEP	Hartberg, Edelseegasse 13	Erweiterung und Sanierung
Steiermark	BAfEP	Judenburg, Stadionstraße 8,10	Sanierung
Steiermark	BAfEP	Liezen, Dr. Karl-Renner-Ring 40	Sanierung
Steiermark	BAfEP	Graz Ost, Umland	Neubau
Vorarlberg	priv. BAfEP	Feldkirch, St. Josef, Ardetzenbergstraße 31	Erweiterung

Zusätzlich sind ein Privatschulprojekt in Salzburg sowie ein neues Bundes-BAfEP-Kollegangebot in Vorarlberg in Konzeption.

Zu Frage 14:

➤ *Gibt es konkrete Überlegungen, um einen Quereinstieg in das Berufsfeld der Elementarpädagogik zu erleichtern und Arbeit und Ausbildung besser in Einklang zu bringen?*

Seit dem Studienjahr 2021/22 steht ein Hochschullehrgang „Elementarpädagogik“ (60 ECTS) an den Pädagogischen Hochschulen zur Verfügung, welcher als Quereinstiegsmöglichkeit in das Berufsfeld der Elementarpädagogik im Sinne der Qualifizierung als „gruppenführende Elementarpädagogin bzw. gruppenführender Elementarpädagoge“ für facheinschlägig vorgebildete Personengruppen dient. Zielgruppe sind Lehrerinnen und Lehrer mit abgeschlossenem Bachelorstudium Primarstufe oder

Lehramt für Sonderschulen sowie Personen mit einem abgeschlossenen Bachelorstudium der Pädagogik, Erziehungs- oder Bildungswissenschaft (180 ECTS).

Ab dem Studienjahr 2023/24 steht ein neuer Hochschullehrgang „Quereinstieg Elementarpädagogik“ (120 ECTS) an den Pädagogischen Hochschulen zur Verfügung, welcher als Quereinstiegsmöglichkeit in das Berufsfeld der Elementarpädagogik im Sinne der Qualifizierung als „gruppenführende Elementarpädagogin bzw. gruppenführender Elementarpädagoge“ für Absolventinnen und Absolventen von nicht facheinschlägigen Studien dient.

Diese Angebote werden seitens der Pädagogischen Hochschulen auch in berufsbegleitender Form angeboten werden.

Zu den Fragen 15 und 16 sowie 18:

- *Gibt es seitens des Bundes Überlegungen hinsichtlich neuer Strategien, um Berufsumsteiger*innen für die Elementarpädagogik zu gewinnen?*
- *Welche Maßnahmen werden seitens des Bundes ergriffen, um den Beruf der Elementarpädagogik aufzuwerten?*
- *Gibt es Verhandlungen darüber, wie der Beruf der Elementarpädagogik und die Rahmenbedingungen attraktiver gestaltet werden kann?*

Der Bund ist im Rahmen des Beirats für Elementarpädagogik diesbezüglich in einem regelmäßigen Austausch mit den Bundesländern und erarbeitet gemeinsam mit den Ländern sowie mit anderen relevanten Akteurinnen und Akteuren im Rahmen eines zweijährigen TSI-Projekts (Technisches UnterstützungsInstrument) der Europäischen Kommission eine Strategie, um das Berufsfeld durch eine Verbesserung der Rahmenbedingungen zu attraktivieren. Auch eine Informations- und Imagekampagne für das Berufsfeld soll im Zuge des Projekts konzipiert werden, um das Ansehen und die Wertschätzung für diese Berufsgruppe zu erhöhen. All diese Maßnahmen sollen auch den Neueinstieg von Quereinstiegerinnen und Quereinstiegern fördern.

Zu Frage 17:

- *Gibt es Pläne seitens des Bundes, um die berufsbegleitende Ausbildung besser zu ermöglichen?*

Im Zuge des Ausbaus der Kollegplätze wurden auch berufsbegleitende Kollegklassen errichtet. Ebenso können auch alle konzipierten Hochschullehrgänge an den Pädagogischen Hochschulen bei Bedarf in berufsbegleitender Form, d.h. unter Verlängerung der Ausbildungsdauer angeboten werden.

Zu Frage 19:

➤ *Gibt es Pläne, die Rahmenbedingungen in der Elementarbildung österreichweit über den neu abzuschließenden Finanzausgleich zu steuern und zu verbessern?*

Der Finanzausgleich wird zwischen den Ländern und dem Bundesministerium für Finanzen verhandelt. Da der Bereich Elementarpädagogik in die verfassungsrechtliche Kompetenz der Länder fällt, können dazu seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung keine näheren Auskünfte gegeben werden.

Zu Frage 20:

➤ *Wie hoch waren die Ausgaben Ihres Ressorts seit Beginn der Regierungskoalition (Jänner 2020) in Bezug auf den Ausbau der Elementarpädagogik-Ausbildung?*

Für das Personal an Bildungsanstalten für Elementarpädagogik und Sozialpädagogik wurden von Jänner 2020 bis Februar 2023 folgende Beträge aufgewendet:

Kalenderjahr / in EUR	2020	2021	2022	2023*
jährlicher Personalaufwand	111.423.893,99	115.833.890,48	120.674.460,53	16.708.815,16

* bis Februar 2023

Quelle: PM-SAP MIS

Darüber hinaus wurden seit Jänner 2020 (ab Sommersemester 2020) folgende Personalmittel für Elementarpädagogik an den Pädagogischen Hochschulen von Seiten des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung bereitgestellt:

Personalmittel für Elementarpädagogik an den Pädagogischen Hochschulen	in EUR
Hochschullehrgang Elementarpädagogik	422.400,00
Hochschullehrgang Inklusive Elementarpädagogik	400.000,00
Bachelorstudium Elementarpädagogik	4.286.400,00
Gesamt	5.108.800,00

Zu Frage 21:

➤ *Mit der Novelle der 15a-Vereinbarung zur Finanzierung der Kindergärten sollen in Summe in den Kindergartenjahren 2022/23 bis 2026/27 200 Mio. € an Zweckzuschüssen an die Länder verteilt werden. Wie viel von diesem Budget ist pro Bundesland für Maßnahmen im Bereich des Personals vorgesehen?*

Bei den Verhandlungen zur Novellierung der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Elementarpädagogik für die Kindergartenjahr 2022/23 bis 2026/27, BGBl. I Nr. 148/2022, kamen die Verhandlungspartner überein, dass eine größere Flexibilisierung der anteilmäßigen Mittelverwendung möglich sein soll. Gemäß Art 14 Abs. 1 und 2 leg.cit. ist vorgesehen, dass die Mittel in Form von Zweckzuschüssen für die Bereiche Besuchspflicht, Ausbau des geeigneten elementaren Kinderbildungs- und -betreuungsangebotes sowie die frühe sprachliche Förderung verwendet werden können. Die Zweckzuschüsse, mit Ausnahme

der Mittel für die Besuchspflicht, sind wie folgt aufzuteilen: Mindestens 51% für den Ausbau, mindestens 19% für die frühe sprachliche Förderung und die verbleibenden 30% können flexible für Zwecke des Ausbaus und/oder der frühen sprachlichen Förderung verwendet werden.

Unter dem Titel Ausbau können sowohl Investitionskostenzuschüsse als auch Personalkostenzuschüsse gefördert werden. Personalkostenzuschüsse können jedenfalls für die Erreichung von VIF-konformen Öffnungszeiten sowie zur Verbesserung des Betreuungsschlüssels ausbezahlt werden. Weiters können auch im Bereich der frühen sprachlichen Förderung Zweckzuschüsse für Personalkosten gewährt werden.

Die Aufteilung der Mittel sowie das Setzen von Schwerpunkten obliegt allerdings den Ländern. Sie sind gegenüber den Trägern geeigneter elementarer Bildungseinrichtungen Fördergeber. Bundesseitig besteht daher keine Möglichkeit, vorab zuverlässige Aussagen zur Aufteilung der Mittel auf Personal- und/oder Sachausgaben zu treffen.

Die Abrechnung erfolgt gemäß Art. 19 Abs. 2 leg.cit. seitens des jeweiligen Landes im Nachhinein. Eine jährliche Abrechnung über die Verwendung der vom Bund im Vereinbarungszeitraum gewährten Zuschüsse hat daher nach Abschluss jedes Kindergartenjahres bis spätestens 31. Jänner des Folgejahres zu erfolgen.

Zu Frage 22:

- *Gibt es Überlegungen dazu, die Ausbildung zur Assistenzpädagog*in in der Elementarpädagogik österreichweit zu vereinheitlichen?*

Mit der Begründung der Fachschule für pädagogische Assistenzberufe wurde seitens des Bundes eine qualitativ hochwertige Ausbildung geschaffen. Diese wird aktuell in sieben Bundesländern angeboten. Es ist das Bestreben, durch eine Ausweitung des Angebots bundesweit für eine einheitliche Ausbildung in diesem Bereich zu sorgen.

Auch im Beirat für Elementarpädagogik bemüht man sich um bundesweit einheitliche Qualitätsstandards. Deshalb werden die aktuell diversen Anforderungen in den Ländern auch im Rahmen des zweijährigen europäischen TSI-Projekts (Technisches Unterstützungsinstrument) behandelt, das es sich unter anderem zum Ziel gesetzt hat, gemeinsam mit den Ländern sowie allen relevanten Akteurinnen und Akteuren im Bereich der Elementarpädagogik an qualitativen Verbesserungen der Rahmenbedingungen zu arbeiten, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Zu Frage 23:

➤ *Wie viele Personen werden derzeit zur/zum Assistenzpädagog*in ausgebildet? Bitte aufschlüsseln nach Bundesländer.*

Zahlen zur Ausbildung von Assistenzkräften bzw. Helferinnen und Helfern in den Bundesländern können seitens des Bundes aufgrund der fehlenden Zuständigkeit nicht bereitgestellt werden.

Die nachstehende Tabelle gibt deshalb lediglich den Anteil der in Ausbildung befindlichen Assistenzkräfte wieder, der im Schuljahr 2022/23 an der dreijährigen Fachschule ausgebildet wird.

Schülerinnen und Schüler an Fachschulen für pädagogische Assistenzberufe, Schuljahr 2022/23, nach Bundesland	
Bundesland	Schülerinnen und Schüler
Burgenland	60
Kärnten	67
Oberösterreich	36
Salzburg	58
Steiermark	15
Tirol	30
Wien	188
Gesamt	454

Quelle: SORG – definitive Erhebung

Zu Frage 24:

➤ *Welche Überlegungen bestehen für multiprofessionelle Teams in den elementaren Bildungseinrichtungen und die dazu notwendige Qualifizierungen und Anerkennung von verwandten Berufen?*

Durch die beiden neu konzipierten Hochschullehrgänge „Elementarpädagogik“ sowie „Quereinstieg Elementarpädagogik“ wurden Möglichkeiten geschaffen, Personen mit anderen Ausbildungen einen Einstieg in das Berufsfeld zu eröffnen. Mit der Nutzung dieser Angebote geht grundsätzlich eine Steigerung der Diversität im Berufsfeld einher.

Inwieweit die Bundesländer in ihrem Zuständigkeitsbereich auch die Zusammenarbeit von elementaren Bildungseinrichtungen mit anderen Professionen, wie z.B. mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Gesundheitswesen oder der Sozialarbeit fördern, kann seitens des Bundes nicht beantwortet werden.

Wien, 21. April 2023

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek

